

Inhalt

Autorinnen und Autoren	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literatur	LXIX
Materialien	LXIX
Vorwort	1
1. Kapitel: Grundlagen	3
I. Finanzmarktrechtarchitektur in der Schweiz	3
A. Ausgangslage	3
B. Von der vertikalen zur horizontalen Regulierung	5
C. Konsequenzen für die Fonds- und Asset Management-Industrie	6
II. Rechtliche Rahmenbedingungen	8
A. Nomenhierarchie	8
B. Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)	9
1. Grundsatz und Rechtsnatur	9
2. Aufsichtsrechtliche Durchsetzung	11
3. Inhalt	11
C. Finanzinstitutsgesetz (FINIG)	13
1. Grundsatz und Rechtsnatur	13
2. Bewilligungspflicht für alle Vermögensverwalter	14
3. Bewilligungskaskade	15
D. Verhältnis der Unterstellung unter FIDLEG und FINIG	16
E. Spezialgesetzliche Regelungen	18
1. Überblick	18
2. Kollektivanlagenrecht	19
3. Berufliche Vorsorge	26
4. Versicherungen	31
5. Weitere Branchenregulierung	35
III. Rechtliche Rahmenbedingungen im europäischen Umfeld	37
A. Ausgangslage	37
B. Rechtsgrundlagen in der EU und den Mitgliedstaaten	38
C. Kollektive Kapitalanlagen (Fonds)	38
1. Arten von Fonds und ihre Rechtsgrundlagen	38
2. Bewilligung und Aufsicht	40
3. Organisation	41
4. Grenzüberschreitender Fondsvertrieb	43

VI. Exkurs: Verhaltens- und Organisationspflichten nach KAG	112
A. Einleitung	112
B. Abgrenzung zwischen Pflichten nach FIDLEG und jenen nach KAG	113
C. Asset Manager als Finanzdienstleister oder als Beauftragter nach KAG	113
4. Kapitel: Asset Manager als Finanzinstitute – Bewilligung und Aufsicht	115
I. Überblick	115
II. Geltungsbereich des FINIG	116
A. Territorialer und materieller Geltungsbereich	116
B. Ausnahme	117
III. Bewilligungsträger nach FINIG	119
A. Bewilligungskaskade	119
B. Vermögensverwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte	120
1. Überblick	120
2. <i>De minimis</i> -Verwalter von kollektiven Kapitalanlagen	121
3. <i>De minimis</i> -Verwalter von Vermögenswerten von Vorsorgeeinrichtungen	123
4. Rechtsfolgen der Unterstellung als Vermögensverwalter unter das FINIG	124
C. Verwalter von Kollektivvermögen	125
1. Überblick	125
2. Begriff und Abgrenzungen	127
3. Rechtlicher Rahmen	129
4. Rechtsfolgen der Unterstellung als Verwalter von Kollektivvermögen unter das FINIG	129
D. Fondsleitungen	130
1. Überblick	130
2. Funktion der Fondsleitung im Asset Management	133
E. Wertpapierhaus	139
1. Überblick	139
IV. Bewilligungsvoraussetzungen	142
A. Allgemeine Bestimmungen	142
B. Bewilligung als Verwalter von Kollektivanlagen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte	145
1. Bewilligungspflicht und Verfahren bei Überschreitung von <i>de minimis</i> - Schwellenwerten	145
2. Besondere Bewilligungsvoraussetzungen als Verwalter von Kollektivanlagen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte	147
3. Übergangsbestimmungen	151
C. Bewilligung als Verwalter von Kollektivvermögen	152
1. Übersicht	152
2. Rechtsform	154

3. Organisation und Prozesse	154
4. Übertragung von Aufgaben	156
5. Mindestkapital, Sicherheiten und Eigenmittel	156
6. Risikomanagement und interne Kontrolle	157
7. Wechsel des Verwalters von Kollektivvermögen	157
D. Bewilligung Fondsleitungen	157
1. Bewilligungsgesuch	157
2. Bewilligungsvoraussetzungen	158
3. Vorgängige Bewilligung bei nachträglicher Änderung von Tatsachen	159
4. Anschluss an eine Ombudsstelle	159
5. Übertragung von Aufgaben durch die Fondsleitung	160
E. Bewilligung als Wertpapierhaus	162
V. Weitere Bewilligungs-, Registrierungs- und Meldepflichten für Asset Manager	164
A. Spezialgesetzliche Pflichten	164
1. Von der Bewilligungspflicht nach FINIG ausgenommene Finanzintermediäre	165
2. Kollektive Kapitalanlagen	165
3. Berufliche Vorsorge	166
4. Versicherungen	168
B. Zweigniederlassungen und Vertretungen ausländischer Asset Manager	169
1. Überblick	169
2. Zweigniederlassungen	171
3. Vertretungen	172
VI. Aufsicht über Asset Manager	173
A. Übersicht	173
B. Bewilligungs- und Meldepflichten	175
C. Risikoorientiertes Aufsichtskonzept der FINMA	175
D. Aufsichtsinstrumente	176
1. Direkte Aufsicht	176
2. Indirekte Aufsicht mittels Prüfgesellschaften (dualistisches Aufsichtssystem) ..	177
3. Beauftragte der FINMA	178
4. Datenbasierte Aufsicht mittels Erhebung von Marktdaten	179
5. Weitere Aufsichtsinstrumente	179
E. Aufsicht über Verwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte	180
1. Die neue Aufsichtsarchitektur für Vermögensverwalter, Verwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellen und Trustees ..	180
2. Begriff, Inhalt und Ausübung der laufenden Aufsicht durch die AO	182
3. Meldung an die FINMA bei schweren Verletzungen von Aufsichtsrecht und Massnahmen der FINMA	184

4. Rechtsnatur des Anschlussverhältnisses zwischen AO und Beaufsichtigten und Rechtsschutz	185
5. Übergangsbestimmungen	186
5. Kapitel: Kunden- und produktspezifische Spezialregelungen	187
I. Kollektive Kapitalanlagen	187
A. Einleitung	187
B. Geltungsbereich des KAG	187
1. Territorialer und materieller Geltungsbereich	187
2. Ausnahmen	189
C. Begriff der kollektiven Kapitalanlagen nach KAG	190
1. Legaldefinition	190
2. Charakteristische Elemente der kollektiven Kapitalanlagen	191
3. Spezialfall: Eianlegerfonds	193
4. Abgrenzungen	194
D. Arten kollektiver Kapitalanlagen	198
1. Einleitung	198
2. Offene kollektive Kapitalanlagen	199
3. Geschlossene kollektive Kapitalanlagen	207
4. Liquiditätsmanagement bei offenen kollektiven Kapitalanlagen	209
E. Depotbank	211
1. Pflicht zur Bezeichnung einer Depotbank	211
2. Aufgaben	212
3. Organisation	213
4. Haftung	213
F. Vertreter und Zahlstelle	214
1. Einleitung	214
2. Legaldefinition von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen	214
3. Angebot oder Werbung von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen in der Schweiz	215
4. Anforderungen an den Vertreter von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen	217
5. Anforderungen an die Zahlstelle für ausländische kollektive Kapitalanlagen ..	219
G. Aufsicht über kollektive Kapitalanlagen	219
1. Übersicht	219
2. Bewilligungs-, Genehmigungs- und Anzeigepflichten	220
3. Aufsichtsinstrumente	222
4. Strafrechtliche Sanktionen	224
H. Besonderheiten von Immobilienfonds	224
1. Einführung	224
2. Auswirkungen der unterschiedlichen juristischen Formen im Falle eines Immobilienfonds	224

3. Immobilienfonds mit direktem vs. indirektem Grundbesitz	226
4. Immobilienfonds für qualifizierte Anleger	226
5. Spezifische Ausprägungen von in Immobilien investierenden kollektiven Kapitalanlagen	226
6. Immobilienfondsspezifische Gegenparteien	227
I. Exkurs: Limited Qualified Investor Fund (L-QIF)	229
1. Hintergrund	229
2. Gesetzgebungsprozess	229
3. Kernpunkte des L-QIF	230
4. Fazit und Ausblick	236
J. Besteuerung kollektiver Kapitalanlagen	237
1. Steuerliche Behandlung von Schweizer kollektiven Kapitalanlagen	237
2. Gewerbsmässiger Wertschriftenhändler	240
3. Mehrwertsteuerbefreite Umsätze	240
4. Asset Manager	241
II. Vermögen der beruflichen Vorsorge	241
A. Aufsicht	241
1. Aufsichtssystem	241
2. Vorsorgeeinrichtungen	243
3. Anlagestiftungen	243
B. Bewilligungsvoraussetzungen	244
1. Materielle Bedingungen	244
2. Formelle Bedingungen	245
C. Andere Bewilligungsträger in der beruflichen Vorsorge	247
D. Herausforderungen für Asset Manager	248
III. Bewilligung und Aufsicht im Bereich des Privatversicherungswesens	249
A. Aufsicht über Privatversicherungen	249
B. Aufnahme und Ausübung der Versicherungstätigkeit	251
1. Einleitung	251
2. Geschäftsplan	251
3. Anforderungen an die Corporate Governance	251
4. Anforderungen an die Geschäftstätigkeit	255
5. Anforderungen an die finanziellen Mittel	258
C. Asset Management von Versicherungsvermögen	266
1. Einleitung	266
2. Anlageprozess	267
3. Besondere Herausforderungen	268

6. Kapitel: Sustainable Asset Management	271
I. Einleitung	271
II. Schlüsseltreiber	273
A. Ändernde Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg	273
B. Rolle des Asset Managements	274
C. «Mind Change» als entscheidender Knackpunkt und Erfolgsfaktor	274
D. UN-Nachhaltigkeitsziele und Pariser Abkommen	275
III. Sustainable Finance in der Schweiz	276
A. Aktiver Dialog des Bundes mit der Finanzbranche	276
B. Regulierungswetterlage des Schweizer Finanzmarkts	277
1. Ausgangslage	277
2. Notwendigkeit der internationalen Einbindung	277
3. Bericht des Bundesrates zur Regulierungsbremse	278
4. Prinzipienbasierte Regulierung	278
5. Selbstregulierung	279
C. Kernbotschaften und Empfehlungen von Asset Management Association Switzerland und Swiss Sustainable Finance vom 16. Juni 2020	279
1. Ausgangslage	279
2. Ziel und Geltungsbereich	280
D. Fazit	284
IV. EU Sustainable Finance Regulierung in der EU	284
1. Ausgangslage	284
2. Taxonomie- und Offenlegungs-Verordnung im Überblick	285
3. Taxonomie-Verordnung	285
4. Offenlegungsverordnung	286
5. Taxonomie – vertiefte Analyse ausgewählter Themen	288
6. UCITS, AIFMD und MiFID II	293
Schlusswort	295
Sachregister	297